

Handout – Der Einfluss von Interessenverbänden auf den politischen Prozess

- **Interessenverband:** freiwilliger Zusammenschluss von Personen, Unternehmen etc. mit dem Ziel der Interessenvertretung
- **Hauptfunktionen** der Interessenverbände:
 - Interessenvertretung, Informationsbereitstellung, Politische Einflussnahme
- Unterschied **Interessenverband – Partei:**
 - Aufstellung von Kandidaten für Wahlen und Führung eines Wahlkampfes bei Parteien
 - breiterer Umfang des nach Außen vertretenen Interesses bei Parteien
 - Interessenverbände auf ausgewählte Partikularinteressen beschränkt

• **Mechanismen** des Einflusses:

Direkte Elemente

Finanzierungspotenzial:

- Zuwendung finanzieller Mittel (z.B. unter Verhaltensauflage)
- Spende ebenso wie Bestechung
- auch Einstellen dieser Zuwendungen möglich

Informationspotenzial:

- vermittelt Politikern, in welchen Bereichen staatliches Handeln erwartet wird
- Interessenverbandsvertreter kann z.B. Gesetzesentwürfe ausarbeiten
- Erstellung von Gutachten oder persönliche Kontaktaufnahme
- selektive Informationsweitergabe oder auch Unterlassen der Weitergabe

Indirekte Elemente

Kollektives Handeln im politischen Bereich:

- Mitglieder animieren, Wählerstimmen bestimmten Parteien/Politikern (nicht) zu geben
- direkte Auswirkung auf Verhalten der Politiker
- Veränderung des Wahlverhaltens, wenn Politiker für Folgen solcher Aktionen verantwortlich gemacht werden

Kollektives Handeln im Marktbereich:

- Streiks, Boykotte, Aussperrungen -> beeinträchtigen die Marktteilnehmer
- Opportunitätskosten durch Liefersperrungen oder Streiks (ökonomische Rationalität fraglich)
- bei keinem finanziellen Ausgleich durch Interessenverband fällt Teilnahme eher negativ aus

Vorteile

- Interessenverbände decken Informationsbedarf durch Einsatz des Informationspotenzial immerhin teilweise
- Berücksichtigung der Wünsche von zumindest einem Teil der Bevölkerung
- Pluralismus und demokratische Teilhabe + Expertise und Informationsaustausch

Nachteile & Kritik

- Erringung von Sondervorteilen widerspricht den Anforderungen eines idealen Regelwerkes
- Begünstigung einer ausgewählten Gruppe von Individuen
- **aber:** fraglich, ob die Ergebnisse des politischen Prozesses ohne Einfluss der Verbände qualitativ besser ausfallen würden
- Lobby im Hintergrund ist sehr groß

Lösungsmöglichkeiten

- **zwei** Herangehensweisen:

- 1) Regulierung des **Handlungsspielraumes** der Regierungspolitiker
- 2) Regulierung der **Einflussnahme** der Interessenverbände

Literaturverzeichnis

Straßner, A. (2006, 10. April). Funktionen von Verbänden in der modernen Gesellschaft. *Aus Politik und Zeitgeschichte*. S. 10-17.

Daumann, F. (1998). *Interessenverbände im politischen Prozess: Eine Analyse auf Grundlage der neuen Politischen Ökonomie*. Tübingen: Mohr Siebeck.

Gabler Wirtschaftslexikon. Verfügbar unter: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/interessenverband-40027>.

Gründinger, W. (2012). *Lobbyismus im Klimaschutz. Die nationale Ausgestaltung des europäischen Emissionshandelssystems*. Wiesbaden: Springer VS.

Kampeter, S. (2007). *Interessenvertretung im Deutschen Bundestag*. In: Riksmeier, J. (Hrsg.), *Praxisbuch: Politische Interessenvermittlung* (S. 218-222). Wiesbaden: Springer VS.

Munich Business School. *Lobbyismus – BWL Lexikon*. Verfügbar unter: <https://www.munich-business-school.de/l/bwllexikon/lobbyismus#:~:text=Lobbyismus%20%2D%20BWL%20Lexikon,Umwelt%20und%20Soziales%2C%20eingesetzt%20werden>.

Olson, M. JR. (1967). *Die Logik des kollektiven Handelns*. Tübingen: Mohr Siebeck.

Pöttsch, H. (2009). *Die Deutsche Demokratie*. (5. überarbeitete und aktualisierte Auflage). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. S. 48-52.

von Winter, T. & Willems, U. (2007). *Interessenverbände als intermediäre Organisationen. Zum Wandel ihrer Strukturen, Funktionen, Strategien und Effekte in einer veränderten Umwelt*. In: von Winter, T. & Willems, U. (Hrsg.), *Interessenverbände in Deutschland* (S. 13-50). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.